Das Heiligtum des Herzens.

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

(10. Fortsetzung.)

Daniela sah den Fürsten Wladimir ernst an. „Um ein Unheil von diesem Hause abzuwenden, würde ich freudig jedes Opfer bringen. Verfüge über mich." — „Ich danke Dir, Deiner Verschwiegenheit bin ich doch sicher?" — „Ich würde lieber sterben, als ein Wort zu verraten, das Schaden anrichten könnte."

„Gut — Du machst mich zu Deinem Schuldner, Daniela. Die Verhältnisse zwingen mich zum ersten Male in meinem Leben, indiskret und unritterlich zu sein. Also höre mich an. Zwischen der Gräfin und mir bestand, bevor sie sich mit Graf Dieter verlobte, ein kleiner, harmloser Flirt. Ich wenigstens legte ihm keine Bedeutung bei, und er war für mich erledigt, noch ehe zwischen der Gräfin und Graf Dieter eine Annäherung stattfand. Als sie sich dann verlobten, schwankte ich, ob ich Dieter alles sagen sollte, oder nicht. Ich merkte aber, daß es von seiner Seite sowohl als von der ihren nur eine konventionelle Verbindung war. Und ich wollte nicht unritterlich sein und die Gräfin nicht bloßstellen. So schwieg ich. Es war meine Ueberzeugung, daß auch sie den Flirt längst vergessen hatte, hielt sie überhaupt eines starken Gefühls für unfähig. Sie zeigte mir nach ihrer Verlobung eine ruhige, unbefangene Freundlichkeit. Ich fühlte mich ganz sicher und kam unbesorgt in dies Haus. Ich hatte mich geirrt, Daniela — die Gräfin verriet mir bald, daß sie mir durchaus nicht kühl gegenüberstand. Sobald ich dies erkannte, ergriff ich die erste Gelegenheit, um dem Freund zu sagen, daß ich abreisen müsse. Verstehst Du alles, was ich sage?"

Daniela neigte das Haupt. — „Alles — sprich weiter." — „Nun gut. Ich wollte übermorgen reisen. Aber heute während der Schlittenfahrt erzwang sie von mir das Versprechen, daß ich sie morgen abend allein im Wintergarten treffen sollte. Ich mußte ihr das Versprechen geben, um einen Eklat zu verhüten, beschloß aber, es zu umgehen, indem ich schon morgen früh abreiste. Du hast bei Tisch bemerkt, wie die Nachricht von meiner bevorstehenden Abreise auf sie wirkte. Und — ich danke dir für das umgestoßene Weinglas." — „Ich wußte die Aufmerksamkeit nicht anders von der Gräfin abzulenken," sagte Daniela leise.

„Ich war dir sehr dankbar. Aber nun höre weiter. Vorhin steckte sie mir ein Billett zu und forderte ein Zusammentreffen von mir für heute nacht um zwölf Uhr im Wintergarten. Sie drohte mir, daß ein Unglück geschehen würde, wenn ich nicht zur Stelle sei." — „Großer Gott!" — „Sei ruhig, ich beschwöre dich, zeige ein gleichmütiges Gesicht. Du mußt mir helfen, eine Katastrophe zu verhüten. Nur deshalb vertraue ich dir alles an." — „Aber wie soll ich dir helfen?"

„Das will ich dir sagen. Ich brauche deine Zeugenschaft, daß ich nicht mit der Gräfin zusammentreffen werde, um ein galantes Abenteuer zu suchen." — „Du willst also in den Wintergarten gehen?" — „Ja, ich muß, wenn ich ein Unheil verhüten soll. Ich muß ihr ins Gewissen reden, muß sie zur Vernunft bringen." — „Also sage mir, was ich tun soll."

„Du sollst etwa eine Viertelstunde vor zwölf Uhr heimlich in den Wintergarten kommen. Ich werde auch so zeitig da sein und werde dich verstecken. Es gibt ja im Wintergarten allerlei Verstecke hinter den Pflanzengruppen. Du wirst dich in deinem Versteck ganz ruhig verhalten, wirst alles hören und sehen, was zwischen der Gräfin und mir vorgeht und wirst zugleich merken, wenn sich irgend eine andere Person nahen sollte. Geschieht das, dann trittst du schnell aus deinem Versteck hervor und gesellst dich zur Gräfin, damit unser Zusammensein unverfänglich aussieht und der Ruf der Gräfin auf jeden Fall gewahrt bleibt. Andernfalls bleibst du ruhig in deinem Versteck, bis wir uns entfernt haben. Hast du verstanden?"

„Ja, Wladimir, und ich will tun, was du von mir verlangst und werde pünktlich zur Stelle sein." — „Ich danke dir, Daniela, mir ist nun viel leichter ums Herz. Du tust damit nicht nur mir, sondern auch Graf Dieter einen großen Dienst. Unsere Freundschaft darf nicht in die Brüche gehen wegen dieser unglückseligen Leidenschaft der Gräfin für mich. Ich werde nicht wieder in sein Haus kommen, um dieser Leidenschaft nicht neue Nahrung zu geben."

Ernst sah Daniela ihren Vetter an. — „Daran tust du recht, Wladimir. Gott mag helfen, daß es dir gelingt, die Gräfin zu beruhigen. Auf meine Hilfe und Diskretion kannst du unbedingt bauen. Ich bin Graf Dieter so viel Dank schuldig, daß ich gern die schwersten Opfer bringen würde, um mich ihm dankbar erweisen zu können. Sein Glück und seine Ruhe gelten mir höher als die eigene."

Der Fürst sah auf sie herab. — „Wie sie ihn liebt," dachte er mit einer wehmütigen Resignation und riß seine Augen von ihr los. — Und er fühlte, daß es ihm unerträglich gewesen wäre, wenn Daniela eine schlechte Meinung von ihm bekommen hätte. Vor ihren Augen hätte er sich geschämt, wie vor keines andern Menschen Auge, wenn sie an seine Schuld geglaubt hätte.

Sie besprachen nun schnell noch einmal, was am Abend geschehen mußte. Und dann sagte Daniela in deutscher Sprache: „Wir wollen nun aber unsere russische Unterhaltung abbrechen, Wladimir. Gräfin Hella wird sich in unserer Gesellschaft langweilen."

Die Gräfin schrak empor aus ihren Gedanken. Sie hatte nur immer das Eine denken müssen — daß Fürst Wladimir vor ihr und ihrer Leidenschaft fliehen wollte, weil er den Freund nicht betrügen wollte, und daß sie es nicht ertragen würde, ihn völlig zu verlieren. Denn ging er jetzt von ihr, ohne daß sie ihn zu ihren Füßen zwang, dann sah sie ihn niemals wieder. Das stand fest bei ihr. — Und deshalb wollte sie das äußerste wagen, um ihn festzuhalten. Daß ihr Zauber auf ihn ganz machtlos war, wollte und konnte sie nicht glauben. Ihre Eitelkeit hätte es nicht zugelassen. Sie war ganz sicher, daß er ihr gehören würde, wenn nicht Dieter sein Freund war. — Und sie grübelte darüber nach, wie sie ihn dazu bringen könnte, zu bleiben und keine Rücksicht auf seinen Freund zu nehmen. Das Leben erschien ihr öde und nichtig, wenn er daraus verschwinden würde.

Aus ihrem Grübeln aufschreckend sah sie nun zu den beiden hinüber. — „Es war gar nicht langweilig, ich habe inzwischen meinen Gedanken Audienz gegeben. Es ist ja heute bei uns so viel geschehen, was zum Nachdenken anregt," sagte sie, ihre Augen fest in die des Fürsten heftend. — Er brachte aber gleich ein unbefangenes Thema auf und sie plauderten über Nichtigkeiten, bis Fürst Dimitri mit dem Hausherrn zurückkehrte. Sie hatten nichts gefunden in Dr. Werners Papieren, das ihnen hätte Aufschluß geben können, wie Daniela zu dem Namen Werner und zu ihrem Onkel Bernd gekommen war.

Man saß nun noch eine Weile zusammen und um zehn Uhr trennte man sich, um zur Ruhe zu gehen. — Fürst Dimitri nahm herzlichen Abschied von seiner Tochter und küßte sie zärtlich auf Stirn und Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Offenbacher Lederwaren

Besonders preiswerte

Damen-Leder-Handtaschen

in guter Qualität und Verarbeitung, große Formenauswahl, geschmackvolle Bügel, zum Aussuchen, Stück

6.50 8.50 12.50 15.50 17.50 19.50

Messow & Waldschmidt

Landständische Bank des Sächs. Markgrafthums Oberlausitz, Filiale Dresden.

Garantiert von den Landständen der Sächs. Oberlausitz. | Unter der Oberaufsicht der Sächs. Staatsregierung.

Bareinlagen bei der Bank und Anlagen in deren Lausitzer Pfand- und Kreditbriefen gelten als **mündelsicher.**

An- u. Verkauf von Wertpapieren u. fremden Geldsorten.
Einlösung fälliger Zins- und Gewinnanteilscheine.
Eröffnung von laufenden Rechnungen u. Einlagebüchern, Scheckverkehr.
Annahme von Spargeldern zur Verzinsung.

Abdrucke der Bedingungen werden an den Schaltern der Bank — **Pfarrgasse 5, Ecke Ringstrasse** — kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch portofrei zugesandt.

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) Berlin.

Teilkündigung der 4½% Hypothekenpfandbriefe Serie 17.

Von den im Jahre 1907 verausgabten ℳ 20 000 000,— unserer 4½% Hypothekenpfandbriefe Serie 17 kündigen wir hiermit einen Teilbetrag von **M. 10 000 000** und zwar die mit dem Ausstellungsdatum „15. Juli 1907" versehenen Stücke **zur Rückzahlung am 31. Oktober 1919.**

Die Einlösung erfolgt **am 31. Oktober 1919** zum Nennwert zuzüglich 4½% Zinsen vom 1. Juli bis 31. Oktober 1919 durch Vermittelung der Banken und Bankiers oder direkt **an unserer Kasse, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 44.** Wir sind bereit, die gekündigten Stücke **schon jetzt** mit Zinsen bis zum Einlösungstage zurückzuzahlen. Ausführliche Bekanntmachungen sind bei den Banken und Bankiers erhältlich.

Berlin, den 10. Juli 1919.

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft).
Dr. **Hirte.** Dr. **Lippelt.**

Reisegepäck-Versicherung
per 1000 Mark und Monat Mk. 1,50
mit Deckung im Hotel und Pension. Rheinisch-Sächsische Versicherung **Dresden, Georgplatz 11, 1.** Kann auch telephonisch 18758 beantragt werden.

Himbeeren
Seestrasse 6, Eingang Zahnsgasse.

Feldbahnschienen
60 cm Spurweite, 500 Meter, und **einige Hunte,** sowie **1 Ziegel- oder Torfpresse** kauft **Schloßgutverwaltung Heibigsdorf** bei Wulda.

Miet-Pianos
hat Engelmann, Serrestr. 11, I

Nähmaschinen-Reparaturen
aller Systeme
werden am besten ausgeführt im Nähmasch.-Spez.-Geschäft **Arthur Fänfstück,** Wallstraße 23. Tel. 18741.

Hirschgeweihe,
Rehgehörne, Schachspiele, Tabakspfeifen
Längefeld, Georgplatz 13.

Für gute gebrauchte
Kameras,
Objektive, Stative, Verschlüsse
ist Käufer
und erbittet Angebote
Photohaus Wünsche
Ecke Moritz- u. Ringstrasse Dresden-Altst.

Wiener Möbel
als
Sofas
Tische
Stühle

vollständige Garnituren
Schaukelstühle
Wasch- u. Kleiderständer
empfehlen sehr preiswert
M. & R. Zocher,
Wallstr. 1¹, Ecke Postplatz

2 kl. Teppiche,
Brüsseler und Axminster, zu verk. Angeb. unter A. 597 Haasenstein & Vogler, Dresd.

Hose, Kammgarn oder Cheviot, nur prima Zutaten, 135,–, 120,–, 110,–, 98,–, **79,–.**

Hose, Buckskin gestreift, 59,–, 49,–, 39,–, 29,–, 25,–, **19,–.**

Sport-Hosen
Tennis-Hosen
Phantasie-Westen

Leichte Sommer-Kleidung
in grosser Auswahl.

Heinrich Esders
Dresden
Eckhaus Prager Strasse u. Waisenhaus-Strasse.

Haushalt-Knochenmühlen
36,50, 42,50, 46,50, 63,50, 75, 100, 135, 155,50, 200 ℳ,
Wand-Kaffee-Mühlen
15,75, 21,50, 27,50 ℳ,
Suppen-Siebe u. Holzwand
20×23 3,90 ℳ 20×30 4,85 ℳ,
Fleischhacker
in allen Preislagen,
Milchtransportkannen,
Vorhangschlösser,
starker Bügel m. 2 Schlüsseln, per Dtzd. 8,60, 9,90 ℳ,
sowie alle landwirtschaftlich. Maschinen liefert zu Engrospreisen **C. Maecker,** Groß-Handlung, **Büro: Niederwaldstraße 10.**

Netz-*Unterjacken*
Poröse
Unterhosen
Socken
in Bwl. 8,50 und 6,50
in Flor 10,50 und 8,50
in Seide 12,50 und 10,50
Kamerhuis
31 Prager Str. 31 Kurzwarenhaus 31

Reiner Rauchtabak
(1 Pfd. an Verbraucher) sowie Zigarr. (auch 100 St. a. Verbr.) Zigarett. vorrätig Zig.-Gesch. Rampischestr. 4 (Neumarkt) — Pirna, Dohnaer Str., Haus Gröschels Weinhandlung.

Vorzügl. gebr.
Bechstein-Konzertflügel
sehr preiswert zu verk.
Stolzenberg,
Johann-Georg.-Allee 13

Reisekoffer
Reisetaschen, Mappen, Rucksäcke in groß. Auswahl. Eig. Anfert., sowie **Reparatur.** Tel. 15272. **Werkstatt:** Lindenaustraße 14, Reichestraße 4. **B. Thomass.**

Verantwortl. Schriftleiter: Erwin Sendorf in Dresden. Sprechzeit 1/2 5 bis 6 Uhr.